

Stand: 27.04.2024 16:05:38

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/26041

"Kostenlose Meisterfortbildung in Bayern"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/26041 vom 24.01.2023
2. Beschluss des Plenums 18/26130 vom 25.01.2023
3. Plenarprotokoll Nr. 133 vom 25.01.2023



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Tobias Reiß, Prof. Dr. Winfried Bausback, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel, Kerstin Schreyer, Dr. Gerhard Hopp, Thomas Huber, Andreas Schalk, Bernhard Seidenath, Prof. Dr. Gerhard Waschler, Josef Zellmeier, Martin Bachhuber, Barbara Becker, Eric Beißwenger, Alfons Brandl, Gudrun Brendel-Fischer, Alex Dorow, Holger Dremel, Norbert Dünkel, Dr. Ute Eiling-Hütig, Matthias Enghuber, Karl Freller, Petra Guttenberger, Hans Herold, Johannes Hintersberger, Michael Hofmann, Petra Högl, Andreas Jäckel, Jochen Kohler, Harald Kühn, Dr. Petra Loibl, Andreas Lorenz, Dr. Beate Merk, Benjamin Miskowitsch, Martin Mittag, Walter Nussel, Helmut Radlmeier, Barbara Regitz, Berthold Rüth, Martin Schöffel, Angelika Schorer, Dr. Ludwig Spaenle, Sylvia Stierstorfer, Klaus Stöttner, Peter Tomaschko, Carolina Trautner, Steffen Vogel, Ernst Weidenbusch, Georg Winter und Fraktion (CSU),**

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Kostenlose Meisterfortbildung in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass der Freistaat mit dem „Meisterbonus“ schon heute einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der beruflichen Bildung in Bayern leistet.

Der Landtag unterstützt das Vorhaben der Staatsregierung, sich für die Kostenfreiheit der Meisterfortbildung und gleichgestellter Abschlüsse in Bayern einzusetzen. Damit wird ein klares Zeichen für die Gleichbehandlung von Hochschul- und Meisterausbildung gesetzt. Der bisherige Meisterbonus kann in der künftigen Kostenfreistellung aufgehen.

Der Landtag fordert die Staatsregierung auf, ein Konzept für die Umsetzung der kostenfreien Meisterfortbildung unter Einbeziehung der Regelungen des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG) auszuarbeiten und dem Landtag dazu zu berichten.

Der Landtag sieht den Bund gefordert, die Kostenfreiheit der Meisterfortbildung bundesweit voranzutreiben.

Begründung:

Der Freistaat zahlt schon bisher einen Bonus von 2.000 Euro für eine erfolgreich bestandene Meisterprüfung, die nach dem 31. Mai 2019 in Bayern abgelegt wurde. Er sorgt damit für Attraktivität der beruflichen Bildung. Inzwischen kommen 25 Prozent aller deutschen Meisterinnen und Meister in Handwerk und Industrie aus Bayern.

Es ist richtig, durch neue Initiativen zur Herstellung der Kostenfreiheit der Meisterfortbildung und gleichgestellter Abschlüsse dazu beizutragen, die berufliche mit der hoch-

schulischen Ausbildung gleich zu behandeln. Die Meisterausbildung wird damit nochmals attraktiver. Meisterinnen und Meister haben in Bayern auch beste Berufsaussichten. Das ist ein wichtiges Signal auch zur Bewältigung des Fachkräftemangels.



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Tobias Reiß, Prof. Dr. Winfried Bausback, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel, Kerstin Schreyer, Dr. Gerhard Hopp, Thomas Huber, Andreas Schalk, Bernhard Seidenath, Prof. Dr. Gerhard Waschler, Josef Zellmeier, Martin Bachhuber, Barbara Becker, Eric Beißwenger, Alfons Brandl, Gudrun Brendel-Fischer, Alex Dorow, Holger Dremel, Norbert Dünkel, Dr. Ute Eiling-Hütig, Matthias Enghuber, Karl Freller, Petra Guttenberger, Hans Herold, Johannes Hintersberger, Michael Hofmann, Petra Högl, Andreas Jäckel, Jochen Kohler, Harald Kühn, Dr. Petra Loibl, Andreas Lorenz, Dr. Beate Merk, Benjamin Miskowitsch, Martin Mittag, Walter Nussel, Helmut Radlmeier, Barbara Regitz, Berthold Rüth, Martin Schöffel, Angelika Schorer, Dr. Ludwig Spaenle, Sylvia Stierstorfer, Klaus Stöttner, Peter Tomaschko, Carolina Trautner, Steffen Vogel, Ernst Weidenbusch, Georg Winter und Fraktion (CSU),**

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Drs. 18/26041

Kostenlose Meisterfortbildung in Bayern

Der Landtag stellt fest, dass der Freistaat mit dem „Meisterbonus“ schon heute einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der beruflichen Bildung in Bayern leistet.

Der Landtag unterstützt das Vorhaben der Staatsregierung, sich für die Kostenfreiheit der Meisterfortbildung und gleichgestellter Abschlüsse in Bayern einzusetzen. Damit wird ein klares Zeichen für die Gleichbehandlung von Hochschul- und Meisterausbildung gesetzt. Der bisherige Meisterbonus kann in der künftigen Kostenfreistellung aufgehen.

Der Landtag fordert die Staatsregierung auf, ein Konzept für die Umsetzung der kostenfreien Meisterfortbildung unter Einbeziehung der Regelungen des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG) auszuarbeiten und dem Landtag dazu zu berichten.

Der Landtag sieht den Bund gefordert, die Kostenfreiheit der Meisterfortbildung bundesweit voranzutreiben.

Die Präsidentin

I.V.

Karl Freller

I. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring

Abg. Walter Nussel

Abg. Ralf Stadler

Abg. Barbara Fuchs

Abg. Franz Bergmüller

Abg. Annette Karl

Abg. Albert Duin

Abg. Johann Häusler

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Ich rufe auf:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten

Thomas Kreuzer, Tobias Reiß, Prof. Dr. Winfried Bausback u. a. und Fraktion (CSU),

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Kostenlose Meisterfortbildung in Bayern (Drs. 18/26041)

und

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Kostenfreie Meisterausbildung jetzt! (Drs. 18/26081)

Ich eröffne nun – –

(Unruhe)

– Wenn alle ein bisschen ruhiger sind, dann wird es für den Kollegen einfacher.

Ich eröffne nun die gemeinsame Aussprache und erteile dem Kollegen Walter Nussel von der CSU-Fraktion, das Wort.

(Anhaltende Unruhe)

Walter Nussel (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, Hohes Haus! Die CSU hat einen Antrag eingebracht, damit wir das umsetzen, was die Staatsregierung angekündigt hat. Das heißt im Umkehrschluss, dass die Staatsregierung jetzt vom Hohen Haus beauftragt werden soll, in einer Umsetzung möglicher Kombinationen – oder wie auch immer geartet – den Weg für den Meisterbonus bzw. die Meisterausbildung komplett frei zu machen. Im Gegensatz zu den Aussagen der Opposition und dem, was ich in den letzten Stunden zu den ganzen Themen hier gehört habe, muss das wohlüberlegt sein. Die GRÜNEN stellen den Antrag, dass das sofort kommen muss. Wenn wir

einen Schnellschuss machen würden, dann würden die GRÜNEN kommen und sagen, das ist nicht durchdacht.

Deswegen werbe ich auch hier dafür: Wir geben unserem Wirtschaftsminister die Zeit, damit er das vorbereiten kann – den Auftrag dazu hat er von der Staatsregierung –, damit wir die Meisterausbildung, um die es letztlich geht, nach vorne bringen.

Ich möchte aber einige Dinge ansprechen. Worum geht es bei der Meisterausbildung für junge Menschen überhaupt? – Es geht um Meisterausbildung für junge Menschen, die in ihrem Arbeitsleben dann die Leistungsträger für die Zukunft sein werden, ob das nun für ihre Betriebe, wo sie dann die Verantwortung übernehmen, für ihre Kunden, für ihre Mitarbeiter oder letztendlich auch für ihre Auszubildenden ist.

Es wurde heute viel darüber gesprochen. Ich mache nur eine Feststellung: Ich wünsche mir, dass jetzt auch bei den Listenaufstellungen Meister berücksichtigt werden, damit auch hier die Meister so vertreten sind, wie das hier alle in Bezug auf Fachkräfte usw. positiv darstellen; ich wünsche mir, dass wir mehr Meister in den Landtag bekommen.

(Beifall bei der CSU)

Mein Wunsch an alle Abgeordneten und an die Gesellschaft ist auch die Anerkennung unserer Fachkräfte und somit auch derer, die die Meisterausbildung durchlaufen und abschließen. Ich wünsche mir auch, dass es schon in den Schulen und in den Familien losgeht, dass die Wertstellung eines Facharbeiters, eines Meisters – ob im Handwerk, in der Pflege, im sozialen Bereich, ganz egal wo – auch gelebt wird und hier nicht immer bloß irgendwelche Floskeln verwendet werden. Alles wird positiv dargestellt. Wenn es dann aber konkret wird, selbst an den Schulen, dann heißt es: Was, du machst nur eine Ausbildung? Du studierst nicht? – Wir sollten das den jungen Menschen zurückgeben, ihre Fähigkeiten auch fordern. Das ist dann das Thema. Das schließt dann damit ab, dass wir die Meisterausbildung im Gleichklang mit der Ausbil-

derung bei den akademischen Berufen kostenfrei stellen werden. Wie bei Master oder Bachelor muss auch der Meister kostenfrei werden. Das muss unser Ziel sein.

An die Opposition, an die Ampel in Berlin: Von der Staatsregierung ist ein Antrag im Bundesrat eingegangen. Ich hoffe, er wird schnell bearbeitet, weil ja auch Fördergelder vom Bund kommen, damit das im Gleichklang ist. Deswegen braucht unser Minister auch Zeit, damit er das aufarbeiten kann, wenn er dann einmal die Antwort hat, wie das aussieht. Auch das ist uns ganz wichtig.

Zusammenfassend: Unsere Meister sind auch die Garanten für die Ausbildung und die Zukunft unseres Landes, für den Wohlstand und vor allem für die Grundversorgung unserer Menschen. Das muss auch einmal in die Köpfe, auch schon in den Schulen; denn ohne einen Installateur, ohne einen Bäcker habe ich keine Grundversorgung.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Deswegen müssen wir dafür unbedingt werben.

Außerdem ist zu berücksichtigen: Viele Meisterinnen- und Meisteranwärter machen das neben ihrer Arbeit in Teilzeit oder auch in Vollzeit. Es gibt ja die verschiedenen Varianten. Wer das nebenbei macht, der bringt hier noch zusätzliche Leistungen. Er bringt sie neben seiner Arbeit unter der Woche, geht in die Abendschule, samstags in die Schule, opfert seine Freizeit und – gewissermaßen in Führungszeichen – vernachlässigt auch fast seine Familie, weil er sich so bemüht, damit er den Meisterbrief bekommt und gut gerüstet für die Zukunft ist. Deswegen ist das so wichtig. Das ist jetzt auch an der Zeit.

Mir ist es auch persönlich ein Anliegen, dass wir die Meisterausbildung so nach vorne treiben, damit diese Wertstellung in der Gesellschaft – von der Schule über die Betriebe bis zu den Hochschulen – in die Köpfe kommt; damit wir der Gesellschaft hier sagen, wie wichtig uns das ist.

Ich hoffe, dass ich mit meiner – in Anführungszeichen – "kurzen" Rede dazu animieren konnte, hier zum Nachdenken anzuregen, damit diese Wertstellung für die Zukunft aus diesem Haus heraus in die Gesellschaft getragen wird; damit unsere Meister nicht nur den finanziellen Lohn, sondern den Lohn der Anerkennung in der Gesellschaft erfahren. Das wäre mein Wunsch zu diesem Tagesordnungspunkt.

Ich bitte Sie, unserem Antrag zuzustimmen, den von den GRÜNEN abzulehnen; denn wir werden das nicht in der Schnelligkeit tun, sonst werden uns wieder gemachte Fehler vorgeworfen. Wir werden unserem Ministerium, unserem Minister die Zeit geben, die er braucht. Dann, wenn es an der Zeit ist, werden wir das zeitnah umsetzen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke, Herr Nussel. Bleiben Sie bitte noch am Rednerpult. – Es gibt eine Zwischenbemerkung des Abgeordneten Ralf Stadler von der AfD.

Ralf Stadler (AfD): Sehr geehrter Herr Nussel, können Sie sich vorstellen, dass Sie die IHKs und die Handwerkskammern besser beteiligen? Denn mit einem jeden Meisterbrief kommt auch ein Betrieb; die profitieren auch davon. Ich würde mir dann schon wünschen, dass Sie die dann auch besser beteiligen, mit einer Art von Starterpaketen und so etwas. Könnten Sie sich das vorstellen?

Walter Nussel (CSU): Die beteiligen sich ja. Also, wenn man die Forderungen von IHK und Handwerkskammern, wie auch immer, liest, da sind die Programme, die die vorlegen und vorstellen, auch mit den Ausbildungen, mit den Ausbildungsstätten, mit den Werkzeugen, alles, was dazugehört, integriert. Die beteiligen sich da schon in großem Umfang. Das braucht man nicht schlechtzureden; das ist so Tatsache. Ich denke, da sind wir auf einem guten Weg. Wir müssen eher positiv darstellen, was hier die IHKs und die Handwerkskammern in unserem Land zur Ausbildung beitragen. Ich glaube, wir sind da gut gerüstet und aufgestellt. Jetzt muss der Staat hier vorausgehen, und wir müssen unseren Meistern zeigen, dass wir hinter ihnen stehen.

(Beifall bei der CSU)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke schön. – Bevor ich die nächste Rednerin aufrufe, gebe ich das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Dringlichkeitsantrag der FDP-Fraktion und der SPD-Fraktion betreffend "Jetzt entschlossen handeln: Mehr Lehrkräfte, kostenlose Meisterausbildung und 29-Euro-Ticket für Auszubildende und Studierende sofort umsetzen", Drucksache 18/26040, bekannt: Mit Ja haben 54 gestimmt, mit Nein haben 69 gestimmt, Stimmenthaltungen: 14. Damit ist der Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 3)

Ich erteile nun der Kollegin Barbara Fuchs von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN das Wort.

Barbara Fuchs (GRÜNE): Sehr geehrtes Präsidium, Kolleginnen und Kollegen! Der Ministerpräsident ist ja leider – wieder – nicht im Plenum. Das ist wirklich schade; denn es gäbe ganz wichtige Fragen zu den Dingen, die er jetzt immer und überall hinaushaut. Die CSU und die FREIEN WÄHLER tun mir fast schon ein bisschen leid; denn das ist ein schönes Beispiel, wie Sie dann versuchen, wieder einzufangen, was der Ministerpräsident so raushaut.

(Zurufe von Abgeordneten der CSU: Oh!)

– Ja, wirklich, tut mir fast ein bisschen leid.

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Wir brauchen Ihr Mitleid nicht! Er macht das super!)

2024 kostenfreie Meisterausbildung: Finde den Fehler! – Der Fehler ist auch im Dringlichkeitsantrag der CSU zu finden. Es ist einfach zu spät. Im Dringlichkeitsantrag der CSU steht gar kein Datum mehr, weil man sich nicht festlegen will. 2024 ist zu spät. Warum? – Ist doch ganz klar: Alle die, die sich jetzt, 2023, anmelden würden – für die

Meisterausbildung meldet man sich im Januar, Februar, März an –, was werden die tun – eine Meisterausbildung kostet bis zu 15.000 Euro? – Die sagen natürlich: Dann warten wir halt noch ein Jahr. – Ist doch klar! Das heißt, wir verlieren einen großen Teil dieses Meisterjahrgangs, obwohl wir die Fachkräfte, wie Sie so richtig gesagt haben, dringend brauchen. Was passiert aber dann 2024? Die Plätze in der Meisterausbildung sind begrenzt. Man muss dazu auch wissen, dass die Meisterausbildung viel von Ehrenamtlichen durchgeführt wird. Das heißt, der Rückstau kann 2024 gar nicht aufgearbeitet werden. Wir sprechen also von einer Verzögerung von Jahrgängen von mehr als einem Jahr. Das passiert einfach. Das ist doch logisch; wir würden auch warten.

Das wäre meine Frage an den Herrn Ministerpräsidenten: Wie will er sicherstellen, dass sich die Leute jetzt trotzdem für die Kurse einschreiben? Da muss ich Herrn Nussel sagen: Kein Schnellschuss, schön und gut, dann muss man halt sagen, man macht es rückwirkend. Das ist doch eigentlich ganz einfach; dann denkt man sich eine Methode aus, macht das aber rückwirkend. Aber die jungen Leute, die jetzt mit den Hufen scharren und sich weiter- und fortbilden wollen und müssen – das wollen wir auch –, die brauchen klare Signale, sonst verlieren wir mindestens einen Jahrgang.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Gerade ich kämpfe hier immer um Wertschätzung, um Gleichstellung von akademischer und beruflicher Bildung; aber das muss Hand und Fuß haben. Im Handwerk braucht man Hand und Fuß. Wenn morgen Ihre Hebeanlage versagt und Sie anrufen, der Meister Ihnen aber sagt, vielleicht komme ich nächstes Jahr, aber nur vielleicht, dann ist das möglicherweise zu spät für Ihre Hebeanlage.

Für uns heißt das: Wir werden für 2023 Anträge stellen. Wir brauchen das jetzt mit der Ansage, dass die Meisterausbildung kostenfrei werden soll, von mir aus rückwirkend. Wir werden dazu Anträge stellen. Ich bin echt gespannt, ob wir dazu Zustimmung erhalten. Das ist die einzig richtige Lösung, um jetzt nicht etwas zu verursachen. Der

Herr Ministerpräsident hat Ihnen und dem Handwerk keinen Gefallen getan. Er hat einen Schaden verursacht. Wir verlieren möglicherweise mindestens einen Jahrgang junger Meisterinnen und Meister. Das geht nicht. Deshalb bitte ich, den CSU/FW-Antrag abzulehnen, weil kein Datum drinsteht, und unserem Antrag zuzustimmen, der ganz konkret fordert: Jetzt. Es ist ausgesprochen, der Ministerpräsident kann das nicht mehr zurückholen, es ist gehört worden; also muss man jetzt auch reagieren, von mir aus rückwirkend. Lassen Sie sich etwas einfallen! Wenn Ihnen nichts einfallen sollte, dann lassen Sie sich von Ihrem Ministerpräsidenten beraten; der ist ja so schlau.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke. – Nächster Redner ist der Abgeordnete Franz Bergmüller von der AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Franz Bergmüller (AfD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Es ist immer interessant, wenn über die kostenfreie Meisterausbildung philosophiert wird. Von den Leuten, die hier reden, sind die wenigsten selber Handwerksmeister. In der Fraktion, die hier den zweiten Antrag gestellt hat, sind prozentual wahrscheinlich die allerwenigsten Handwerksmeister. Die reden dann gescheit daher, hätte ich jetzt auf gut Bairisch gesagt, was am besten ist. Das muss man schon mal feststellen.

(Toni Schuberl (GRÜNE): Wie viele Meister habt denn ihr überhaupt?)

Die interessanteste Ankündigung von Ministerpräsident Söder auf der Klausurtagung! Der FDP-Kollege hat natürlich recht, der beim vorherigen Beratungspunkt gesagt hat, dass die FDP den Antrag schon einmal eingereicht hat. Tatsache ist, dass dieser am 29.09. im Wirtschaftsausschuss behandelt worden ist. Die Formulierung ist ein bisschen umgestellt, aber sonst ist er im ersten Satz nahezu identisch. Also das Copyright müsste jetzt die FDP anmelden. Das wird sie natürlich tun in Person des Kollegen Al-

bert Duin. So ist das politische Geschäft: Es wird abgelehnt. Wir als AfD erfahren das immer wieder. Diesmal ist die FDP die Betroffene.

Die Handwerkskammern begrüßen das natürlich, das ist logisch. Aber man muss etwas tiefer gehen: Was steckt hinter der Meisterprüfung? Wir wollen neue Betriebe haben, die ausbilden. Aber was ist denn im Moment die Realität bei den Meisterbetrieben? Bilden die aus oder nicht? Das liegt auch an der wahnsinnigen Bürokratisierung der Ausbildung, an der wenig praxisnahen Ausbildung. Daran müssen wir arbeiten. Das allein würde nicht helfen, dass man Ausbildung fördert. Selbst für sozial schwache Jugendliche brauchen wir Zuschüsse zur Ausbildung und eine soziale Begleitung. Ich habe es selbst erlebt. Ich bin seit 1987 Handwerksmeister. Manche Betriebe verlieren fast den Glauben, wenn sozial Schwache bei ihnen arbeiten, weil sie die arbeitsrechtliche Last tragen. Die Eltern stehen auch noch dahinter: Das darf man nicht machen, und das darf man nicht machen. Der Träger bei sozial Schwachen muss eine Bildungseinrichtung sein. Die Praxisausbildung bekommen sie bei den Meistern.

In der heutigen Ausgabe des "Münchner Merkur" steht, dass in den letzten zehn Jahren ein Fünftel der Auszubildenden die Schulausbildung nicht mehr in der Mittelschule absolviert hat, sondern jetzt die Abiturienten überwiegen. Sehr verehrte Damen und Herren von den GRÜNEN, Sie suggerieren, dass Sie jetzt für die Handwerker sind. Sie sind doch diejenigen, die normalerweise der akademischen Bildung für alle Schüler das Wort reden. – Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der AfD – Toni Schuberl (GRÜNE): Was? Wann denn?)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Nächste Rednerin ist die Kollegin Annette Karl von der SPD-Fraktion.

Annette Karl (SPD): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren! Das Thema der Gleichwertigkeit von Meister- und Masterausbildung haben wir bereits im Landtagswahlkampf 2013 in herausragender Position thematisiert. Ich erinnere mich noch an viele Veranstaltungen zu diesem Thema. In der Folge

haben wir konsequent jedes Jahr den Antrag gestellt, die Meisterausbildung kostenfrei zu stellen, sowohl als inhaltlichen Antrag als auch als Haushaltsantrag. Genauso konsequent wurden all diese Anträge von den Regierungsfractionen jedes Mal abgelehnt, obwohl wir die gleichen Argumente gebracht haben, wie Herr Nussel sie heute vorgebracht hat, als wäre es die Neuigkeit des Jahrhunderts.

Dass die Staatsregierung, CSU und FREIE WÄHLER jetzt – zehn Jahre später – auf unsere Argumentationslinie und auch die der FDP einschwenken, ist positiv, aber es zeigt doch, lieber Kollege Nussel, dass die Mühlsteine der Politik verdammt langsam mahlen. Aber vielleicht ist der nahende Wahltermin hier ein Beschleuniger gewesen.

Der Antrag an sich allerdings, liebe Kolleginnen und Kollegen, ist reine Wahlkampflyrik. Dort ist nichts hinterlegt, kein Plan, keine Zeitschiene, keine Finanzierung. Das Einzige, was kommt wie das Amen in der Kirche, ist wieder der Verweis auf den Bund, der bereits jetzt 75 % der Meisterausbildung zahlt. Hier wird halt darauf gehofft, dass der Bund doch bitte die restlichen 25 % auch noch zahlt, und deswegen warten wir lieber mal noch ein Jahr.

Aber diese Zeit haben wir nicht. Wir brauchen jetzt eine Initiative für Fachkräfte. Die Kollegin Fuchs hat es gesagt: Zur Not machen wir etwas mit rückwirkender Finanzierung. Aber die Betroffenen brauchen Rechtsklarheit. Deshalb handeln, nicht labern und Schaufensteranträge stellen! Deshalb lehnen wir diesen Antrag ab. Dem der GRÜNEN stimmen wir zu.

(Beifall bei der SPD)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke schön. – Der nächste Redner ist der Kollege Albert Duin von der FDP-Fraktion.

Albert Duin (FDP): Herr Präsident, meine lieben Kolleginnen und Kollegen! Es geschehen noch Zeichen und Wunder. Auch die CSU hat die Notwendigkeit der Meister erkannt. Der Witz ist: Ich stelle diese Anträge seit vier Jahren jedes Jahr ein- bis zwei-

mal, immer in etwas veränderter Form. Beim letzten Mal war die Schamfrist des Ministerpräsidenten zwei Wochen. Abgelehnt im Wirtschaftsausschuss, zwei Wochen später geht er raus. Da war niemals die Rede davon, dass der Bund etwas zahlen muss. Es ist nämlich so: Ihr wart lange genug in Berlin in der Regierung und hättet es dort ja durchsetzen können. Ihr habt es nicht getan.

(Beifall bei der FDP und den GRÜNEN)

Sich jetzt einen schlanken Fuß zu machen – eine Entscheidung treffen, aber ein anderer muss zahlen –, ist lächerlich. Wir sind in Bayern. Wir leben in Bayern. Wir wollen in Bayern die Fachkräfte haben. Wir wollen das beste Bundesland in Deutschland sein,

(Tobias Reiß (CSU): Sind wir doch!)

und zwar mit den besten Mitarbeitern, mit den besten Facharbeitern. Facharbeiter benötigen aber Meister, damit sie ausgebildet werden können. Einfach mal zu sagen, wir wollen in Bayern die Meisterausbildung und -prüfung kostenlos stellen, das wäre mal ein Pfund!

Die FDP hat es damals mit unserem Wirtschaftsminister Zeil gemacht: 2.000 Euro gab es als Bonus für die Meisterprüfung. Mensch, da fehlt doch jetzt nicht mehr viel! Wir haben gerade gehört, 15.000 Euro kostet die Meisterausbildung. Das trifft in manchen Berufen zu, in manchen Berufen ist es ein bisschen billiger; aber es gibt auch teurere Meisterausbildungen. Das heißt, da bleibt doch so viel nicht übrig. Das sind vielleicht 3.000 Euro im Höchstfall, die das Land aufsetzen muss. Das muss doch möglich sein!

Aber nein, der Ministerpräsident geht rein und raus und macht Wahlkampf: Wir machen den Meister kostenfrei. – Nicht er! Er will, dass der Bund ihn kostenfrei macht. Darauf will ich nicht warten.

(Tobias Reiß (CSU): Das stimmt doch gar nicht!)

– Der letzte Satz sagt es doch. Der letzte Satz sagt es, dass ihr das vom Bund zurückhaben wollt.

(Tobias Reiß (CSU): Bundesweit! Bundesweit!)

– Das ist mir egal. Wir leben in Bayern. Meine Verantwortung endet an der Grenze von Bayern und eure im Moment auch. – Also, wir werden dafür sorgen, immer wieder mit Anträgen zu kommen, und euch vorführen, weil ihr hier versucht, eine Mär aufzubauen, dass ihr etwas ganz Tolles gemacht habt. Aber das habt ihr eben nicht! Ihr zögert. Ihr zieht euch zurück und zeigt dann immer mit dem Finger auf andere Leute, die etwas für euch tun sollen. Ihr habt doch die Entscheidungsgewalt. Ihr könnt das doch machen. Da hättet ihr sofort unsere Unterstützung, wenn ihr sagen würdet: Wir machen den Meister in Bayern kostenfrei.

(Zurufe von der CSU)

Wir hätten eine Zuwanderung von Fachleuten, die gerne in Bayern arbeiten und leben möchten. Wir hätten Zuwanderung von Fachkräften, die wir dringend brauchen.

Den Antrag von CSU und FREIEN WÄHLERN lehnen wir ab. Dem der GRÜNEN stimmen wir zu. Ich hoffe, dass jetzt endlich etwas daraus wird; denn es kann ja nicht sein, dass unser Ministerpräsident nur leere Versprechungen macht.

(Beifall bei der FDP)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke schön. – Der nächste Redner ist der Kollege Johann Häusler von der Fraktion der FREIEN WÄHLER.

Johann Häusler (FREIE WÄHLER): Herr Präsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Lieber Albert Duin, ich darf dich beruhigen und dir sehr viel Hoffnung mitgeben. Warum darf ich dir viel Hoffnung mitgeben? – Weil das, wofür wir lange gekämpft haben, sich jetzt auf der Zielgeraden befindet. Wir sind in der Umsetzungsphase. Das ist doch positiv.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Ich darf vielleicht an die Genese erinnern, liebe Kolleginnen und Kollegen. Wer sich ein bisschen an die letzte Legislaturperiode zurückerinnert, weiß, dass wir mantraartig immer die Anträge gestellt haben, Ausbildungsgebühren kostenfrei zu stellen und den Meisterbonus auf 3.000 Euro aufzustocken. Das war in der letzten Legislaturperiode tatsächlich unser Credo. Nun sind wir in der Regierungsverantwortung und haben gemeinsam mit unserem Koalitionspartner die Dinge aufs Gleis gesetzt, und die Dinge laufen jetzt richtig. Das ist doch das Positive, verehrte Kolleginnen und Kollegen, dass wir jetzt kurz vor dem Ziel sind. Das jetzt so schlechtzureden oder gar abzulehnen, ist unverantwortlich, liebe Kolleginnen und Kollegen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Ich sage noch eines dazu. Wir haben es ja damals auch aus einem ganz bestimmten Grund auf die Tagesordnung gesetzt. Wir haben aus der Opposition heraus die Studiengebühren abgeschafft. Aus diesem Grund haben wir gesagt, wir brauchen die Gleichwertigkeit der beruflichen und der akademischen Bildung. Daher kommt dieser Ansatz. Das hat sich jetzt sukzessive entwickelt. 2019 wurde der Meisterbonus von 1.000 auf 2.000 Euro aufgestockt. Wir haben uns im Übrigen als Fraktion der FREIEN WÄHLER bereits im Sommer auch schon mal mit unserem Koalitionspartner und der Staatsregierung darüber ausgetauscht, die Initiative direkt in Bayern zu belassen, das heißt also, die Kosten zu übernehmen und das Ganze dann auch mit einem höheren Bonus zu versehen und die Gebühren zu reduzieren. Aber die Staatsregierung – das muss man sagen – wollte der Anbindung an den Bund eine Chance geben.

Deswegen haben wir das Ganze mit unserem Dringlichkeitsantrag vom 20.07. an Berlin adressiert und gesagt, nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz sind Sie eigentlich für das sogenannte Meister-BAföG zuständig. Man hat es nach Berlin gegeben, weil dort die Zuständigkeit liegt. Was Frau Kollegin Wild gerade gesagt hat, ist fast richtig: 78 % dieses Programms übernimmt der Bund, 22 % übernimmt der Frei-

staat Bayern, sodass wir auch hier mittendrin sind. Diese Ausbildungen brauchen Meister, aber nicht nur in Bayern. Wir brauchen sie deutschlandweit! Es wäre die Aufgabe der Ampel gewesen, dies in Deutschland zu etablieren. Was nützt es, wenn wir in Bayern noch stärker werden? Wir haben schon 25 % aller Meister. Wir geben hier auch den anderen eine Chance, sich zu entwickeln und die Infrastruktur als Grundvoraussetzung zu schaffen. Diese Chance, glaube ich, hat man damit vertan. Leider hat die Ampel darauf nicht positiv reagiert, sodass wir die Initiative jetzt nach Bayern zurückgeholt haben, liebe Kolleginnen und Kollegen!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Weil wir sie jetzt wieder zurückgeholt haben, haben wir diesen Dringlichkeitsantrag, über den wir heute sprechen, eingereicht. Das Ganze hängt damit zusammen, dass im Grunde die gesetzliche Zuständigkeit für die Förderung beim Bund liegt, aber die Initiative beim Land Bayern. Dieses sogenannte Meister-BAföG basiert auf zwei entsprechenden Komponenten: der sozialen Sicherung und dem Zuschuss für die Institution. Natürlich – hier muss ich den GRÜNEN ein bisschen widersprechen – kostet eine Meisterausbildung zwischen 10.000 und 20.000 Euro. Das ist sehr unterschiedlich. Aber jetzt wird der Großteil, zum Teil bis zu 100 %, erstattet, wenn jemand den Betrieb gründet. Das heißt, niemand wird sich ein Jahr später zur Meisterprüfung anmelden, weil er hier 4.000 bis 5.000 Euro mehr zahlen muss. In der Zeit wird man als Meister schon 10.000 bis 20.000 Euro mehr verdienen. So unsinnig und dumm handeln unsere Meister also gar nicht, wie es von der Opposition dargestellt wird, liebe Kolleginnen und Kollegen!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Jetzt vielleicht noch kurz zu den Anträgen der Opposition: Was die GRÜNEN anbietet, ist das sehr plakativ und oberflächlich, was sie hier verlangen. Einfach einmal ganz schnell einführen, und dann ist es gut, weil man weiß, dass es nicht machbar ist.

(Zuruf der Abgeordneten Barbara Fuchs (GRÜNE))

Ihr solltet auch daran denken, liebe Kolleginnen und Kollegen, wer in Berlin zuständig ist. Dort gibt es einen Wirtschaftsminister. Dieser Wirtschaftsminister ist meines Wissens eurer Partei zugehörig. Verdammt noch mal, dieser hätte doch die Aufgabe, dies positiv zu reflektieren und festzustellen, dies ist ein Ansatz für ganz Deutschland!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Jetzt, liebe Kolleginnen und Kollegen, komme ich noch zur FDP, die auch fordert, dies sofort rückwirkend zum 1. Januar gelten zu lassen. Ich erinnere an die Zeit, in der wir in der Opposition waren und unsere Dringlichkeitsanträge eingereicht haben. Vielleicht kann sich der eine oder andere noch daran erinnern, wer damals Wirtschaftsminister war und dies massiv abgelehnt hat. Denkt einmal darüber nach, Kolleginnen und Kollegen! Wenn man darüber nachgedacht hat, kann man unserem Dringlichkeitsantrag nur zustimmen.

(Zuruf: Sehr gut! – Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Herr Kollege Häusler, bleiben Sie bitte noch am Rednerpult! Herr Häusler, ich wollte Ihren Gang durch das Spalier zum Feiern jetzt nicht abwürgen, aber Sie müssen noch am Rednerpult bleiben. – Zu einer Zwischenbemerkung hat sich Herr Kollege Albert Duin von der FDP gemeldet.

Albert Duin (FDP): Herr Häusler, der Ersatz auf 100 % bedeutet, wenn er sich selbstständig macht, erhält er die letzten 25 %. Das ist doch absoluter Quatsch! Das ist Unsinn! Ein Meister ist ein Meister, ob er sich selbstständig macht oder nicht. Wenn er sich als Meister selbstständig macht, gibt es ganz andere Förderung. Das ist doch absoluter Blödsinn! Die Meisterprüfung und der Meisterkurs haben kostenlos zu sein!

(Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Dann macht es doch in Berlin!)

Hierum müssen wir gar nicht feilschen. Dann gibt es noch etwas, wenn er sich selbstständig macht. Das ist doch Unsinn, oder?

Johann Häusler (FREIE WÄHLER): Lieber Albert Duin, da ich dich so schätze, wollte ich dir eigentlich gar nicht widersprechen.

(Heiterkeit – Albert Duin (FDP): Dann ist es ja gut!)

Ich muss dir jetzt aber widersprechen. Wenn du den Antrag gelesen oder richtig zugehört hättest, hättest du verstanden, dass dies die bisherige Regelung ist. Wir wollen dies künftig zu 100 % kostenfrei stellen. Dies war der Sinn unseres Antrages. Damit ist alles klar. Deswegen haben wir gesagt, wir holen die Initiative nach Bayern zurück und finanzieren von Bayern aus, was vom Bund aus leider nicht machbar ist bzw. wozu die Ampel nicht fähig ist, nämlich sich für unser Handwerk und unseren Mittelstand einzusetzen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN – Zuruf des Abgeordneten Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER))

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Herr Häusler, Sie dürfen weiterhin am Rednerpult bleiben. – Zu einer Zwischenbemerkung hat sich auch noch rechtzeitig Frau Kollegin Fuchs von den GRÜNEN gemeldet.

Barbara Fuchs (GRÜNE): Haben Sie mitbekommen, dass der Ministerpräsident angekündigt hat, dass die Meisterausbildung ab 2024 kostenfrei wird? Das kam vom Ministerpräsidenten. Ich frage Sie jetzt wegen des "Herumgeeieres", das wir jetzt hatten: Wie wird verhindert, dass wir den Jahrgang 2023 verlieren, weil die Menschen auf 2024 warten? Für diese ausgelernten Gesellen sind 15.000 Euro sehr, sehr viel Geld. Es dauert viele Jahre, bis sie das wieder hereinholen. Das heißt, es werden viele, viele einfach auf 2024 warten. Wie soll dies angesichts der Ankündigung Ihres Ministerpräsidenten verhindert werden?

(Beifall bei den GRÜNEN)

Johann Häusler (FREIE WÄHLER): Liebe Kollegin, Sie haben zwei Dinge dargestellt, die eine Sache richtig, bei der anderen haben Sie es nicht verstanden oder nicht zugehört.

(Heiterkeit)

2024, hat der Ministerpräsident gesagt, soll dies zur Umsetzung kommen. Das Wirtschaftsministerium wird in diesen Haushalt Mittel einstellen, um das Ganze vorzubereiten und den ersten Schritt zu tun. Dies ist Punkt eins.

(Tim Pargent (GRÜNE): Was kommt dieses Jahr?)

Zum Zweiten habe ich sehr deutlich ausgeführt, was eine Meisterausbildung kostet und warum es kein Problem gibt, wenn dies ein Jahr später kommt. Wir hätten es auch gerne früher gehabt, aber es ist nun einmal nicht Hals über Kopf machbar, sondern es muss im Rahmen eines vernünftigen Verwaltungsvollzugs durchgesetzt werden und nicht hopplahopp. – Hören Sie jetzt zu, sonst vergessen Sie es wieder! Ich habe gesagt, wenn dies 15.000 Euro kostet, sind bis jetzt schon alle Kosten, die den Lebensunterhalt betreffen, zu 100 % gefördert. Dies ist die eine Hälfte. Die Meisterprüfungskosten sind zu mindestens 50 % schon jetzt bis 15.000 Euro gefördert. Das heißt, hier bleibt ein relativ kleines Delta.

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Herr Häusler, Ihre Redezeit ist zu Ende!

Johann Häusler (FREIE WÄHLER): Das Delta, das bleibt, wollen wir künftig auffangen, aber dieses Delta wird dadurch –

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Herr Häusler, Ihre Redezeit ist zu Ende!

Johann Häusler (FREIE WÄHLER): – ausgeglichen, dass die Leute als Meister dann mehr verdienen.

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Herr Häusler, Ihre Redezeit ist zu Ende. Danke schön. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Hierzu werden die Anträge wieder getrennt.

Wir stimmen zunächst über den Dringlichkeitsantrag der CSU-Fraktion und der Fraktion der FREIEN WÄHLER auf Drucksache 18/26041 ab. Wer dem Dringlichkeitsantrag seine Zustimmung geben will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die CSU-Fraktion, die Fraktion der FREIEN WÄHLER und die AfD-Fraktion. Gegenstimmen bitte anzeigen! – Das sind BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die SPD, die FDP sowie die fraktionslosen Abgeordneten Plenk und Busch. Stimmenthaltungen? – Sehe ich keine. Damit ist diesem Antrag zugestimmt worden.

Wir kommen nun zur namentlichen Abstimmung über den Dringlichkeitsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf der Drucksache 18/26081, die in elektronischer Form durchgeführt wird. Ich eröffne die Abstimmung.

(Namentliche Abstimmung von 19:56 bis 19:59 Uhr)

Gibt es Kolleg*innen, die ihre Stimmen nicht abgeben konnten? – Das ist nicht der Fall. Dann beende ich die Abstimmung. Das Ergebnis wird später bekannt gegeben.

(...)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke schön. – Vor Aufruf des nächsten Redners gebe ich das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Dringlichkeitsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend "Kostenfreie Meisterausbildung jetzt!", Drucksache 18/26081, bekannt. Mit Ja haben 52 gestimmt, mit Nein haben 87 gestimmt. Stimmenthaltungen: null. – Damit ist der Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 4)

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 25.01.2023 zum Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs u. a. und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; Kostenfreie Meisterausbildung jetzt! (Drucksache 18/26081)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X			Enghuber Matthias		X	
Adjei Benjamin	X						
Aigner Ilse				Fackler Wolfgang		X	
Aiwanger Hubert				Dr. Faltermeier Hubert		X	
Arnold Horst	X			Fehlner Martina	X		
Atzinger Oskar		X		Fischbach Matthias	X		
Aures Inge	X			Flierl Alexander		X	
				Flisek Christian			
Bachhuber Martin		X		Franke Anne			
Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer Peter		X		Freller Karl			
Bauer Volker		X		Friedl Hans		X	
Baumgärtner Jürgen				Friedl Patrick			
Prof. Dr. Bausback Winfried		X		Fuchs Barbara	X		
Bayerbach Markus				Füracker Albert			
Becher Johannes							
Becker Barbara		X		Gehring Thomas	X		
Beißwenger Eric		X		Gerlach Judith			
Bergmüller Franz		X		Gibis Max		X	
Blume Markus				Glauber Thorsten			
Böhm Martin		X		Gotthardt Tobias		X	
Bozoglu Cemal	X			Gottstein Eva			
Brandl Alfons		X		Graupner Richard		X	
Brannekämper Robert				Grob Alfred			
Brendel-Fischer Gudrun		X		Güller Harald			
von Brunn Florian	X			Guttenberger Petra			
Dr. Büchler Markus	X						
Busch Michael	X			Häusler Johann		X	
				Hagen Martin			
Celina Kerstin	X			Prof. Dr. Hahn Ingo		X	
Dr. Cyron Anne		X		Halbleib Volkmar	X		
				Hartmann Ludwig	X		
Deisenhofer Maximilian	X			Hauber Wolfgang		X	
Demirel Gülseren				Haubrich Christina	X		
Dorow Alex		X		Hayn Elmar	X		
Dremel Holger		X		Henkel Uli		X	
Dünkel Norbert		X		Herold Hans		X	
Duin Albert	X			Dr. Herrmann Florian		X	
				Herrmann Joachim			
Ebner-Steiner Katrin		X		Dr. Herz Leopold		X	
Eck Gerhard				Dr. Heubisch Wolfgang	X		
Eibl Manfred		X		Hierneis Christian	X		
Dr. Eiling-Hütig Ute		X		Hiersemann Alexandra	X		
Eisenreich Georg				Hintersberger Johannes			
Enders Susann		X		Högl Petra		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander			
Holetschek Klaus			
Dr. Hopp Gerhard		X	
Huber Martin			
Huber Thomas			
Huml Melanie			
Jäckel Andreas		X	
Dr. Kaltenhauser Helmut	X		
Kaniber Michaela			
Karl Annette	X		
Kirchner Sandro			
Klingen Christian			
Knoblach Paul	X		
Köhler Claudia			
König Alexander		X	
Körber Sebastian	X		
Köhler Jochen		X	
Kohnen Natascha	X		
Krahl Andreas			
Kraus Nikolaus		X	
Kreuzer Thomas			
Kühn Harald		X	
Kurz Sanne			
Ländner Manfred		X	
Lettenbauer Eva			
Löw Stefan			
Dr. Loibl Petra		X	
Lorenz Andreas		X	
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland		X	
Maier Christoph		X	
Mang Ferdinand		X	
Mannes Gerd		X	
Markwort Helmut	X		
Dr. Mehring Fabian		X	
Dr. Merk Beate			
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen	X		
Mittag Martin		X	
Monatzeder Hep	X		
Dr. Müller Ralph			
Müller Ruth	X		
Muthmann Alexander	X		
Nussel Walter		X	
Dr. Oetzingen Stephan		X	
Osgyan Verena	X		
Pargent Tim	X		
Prof. Dr. Piazzolo Michael			
Pittner Gerald		X	
Plenk Markus		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pohl Bernhard		X	
Pschierer Franz Josef	X		
Radler Kerstin		X	
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris	X		
Regitz Barbara			
Reiß Tobias		X	
Riedl Robert		X	
Dr. Rieger Franz		X	
Rinderspacher Markus			
Ritt Hans		X	
Ritter Florian	X		
Rüth Berthold			
Dr. Runge Martin	X		
Sandt Julika	X		
Sauter Alfred			
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike			
Schiffers Jan		X	
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi			
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika		X	
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin			
Schuberl Toni	X		
Schuhknecht Stephanie			
Schulze Katharina			
Schuster Stefan			
Schwab Thorsten		X	
Schwamberger Anna	X		
Dr. Schwartz Harald		X	
Seidenath Bernhard		X	
Sengl Gisela	X		
Siekmann Florian	X		
Singer Ulrich		X	
Skutella Christoph	X		
Dr. Söder Markus			
Sowa Ursula			
Dr. Spaenle Ludwig			
Dr. Spitzer Dominik	X		
Stachowitz Diana			
Stadler Ralf		X	
Steinberger Rosi	X		
Steiner Klaus			
Stierstorfer Sylvia			
Stöttner Klaus			
Stolz Anna		X	
Straub Karl		X	
Streibl Florian			
Dr. Strohmayer Simone			
Stümpfig Martin	X		
Swoboda Raimund			
Tasdelen Arif	X		
Taubeneder Walter		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele			
Urban Hans	X		
Vogel Steffen		X	
Wagle Martin		X	
Waldmann Ruth			
Prof. Dr. Waschler Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Dr. Weigand Sabine	X		
Weigert Roland		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit	X		
Winhart Andreas		X	
Winter Georg			
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Zwanziger Christian	X		
Gesamtsumme	52	87	0